



An alle Schulen  
in Wien

## ERLASS

### Krisensituationen an Schulen

Krisensituationen wie Tod, schwerer Unfall, Androhung einer Amoktat usw. treten selten, aber doch auch im Lebensraum Schule auf. Diese Handreichung mit der Liste wichtiger Notfalladressen ist an der Schule für jede Lehrerin/jeden Lehrer zugänglich und gut sichtbar aufzulegen. Sie enthält das verbindliche Informationsmanagement und einen Stufenplan der Interventionen sowie eine erweiterte Liste mit wichtigen Adressen.

#### Beispiele für Krisensituationen in der Schule können sein:

- Plötzlicher Tod einer Schülerin/eines Schülers oder einer Lehrerin/eines Lehrers
- Schwerer Unfall am Schulweg
- Schweres Unglück auf Wintersportwoche (z.B. Lawinenunglück), Projektwoche (z.B. Autobus- oder Zugunglück)
- Suizid(versuch) einer Schülerin/eines Schülers oder einer Lehrerin/eines Lehrers in oder außerhalb der Schule
- Sexuelle Übergriffe an Schüler/innen in der Schule
- Androhung oder Durchführung einer Amoktat in der Schule
- Verdacht auf politisch und/oder religiös motivierte Radikalisierung (siehe Zusatzinformation)

## WICHTIGE SCHRITTE ZUR BEWÄLTIGUNG VON KRISEN

### 1. Gut funktionierendes Informationsmanagement

Informationsmangel, -verfälschung bzw. eine affektiv beeinträchtigte Informationsbewertung begünstigen das Entstehen von Gerüchten, schüren Unsicherheit und fördern kollektive Angstreaktionen.

### 2. Krisenmanagement

Eine Person (*meist Schulleitung*) wird als Krisenmanager/in bestimmt, die alle zu setzenden Maßnahmen von Seiten der Schule koordiniert bzw. organisiert.

In Einzelfällen – z.B. Großereignis – kann auch ein Krisenstab eingesetzt werden, der sich aus 2-3 Personen zusammensetzt.

# **STUFENPLAN DER INTERVENTIONEN**

## **1. Sofortmaßnahmen**

### **Überblick gewinnen**

Was ist passiert?

Wo ist der Vorfall passiert?

Wann hat sich der Vorfall ereignet?

Wie viele Personen sind betroffen?

### **Verständigung von Rettungsdiensten**

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144

Euro-Notruf 112

### **Hilfe leisten**

Ruhe bewahren, Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen (körperliche und seelische Erste Hilfe). Organisation von medizinischer und/oder therapeutischer Hilfe für die unmittelbar und direkt Betroffenen.

### **Übermittlung von Erstinformation**

Sachliche Information an Lehrer/innen, Schüler/innen, Eltern und Erziehungsberechtigte über das Geschehen und die eingeleiteten Sofortmaßnahmen.

### **Weitere Maßnahmen vorbereiten**

Informations-/Gruppen- und Einzelgespräche (in Klassen oder mit Lehrpersonen)

Vorbereitung von Initiativen (Elternabend, Elternbrief, Gedenkveranstaltung) für direkt und unmittelbar Betroffene und deren Umfeld

### **Information der Öffentlichkeit** (in besonderen Fällen)

Ziel: Stabilität vermitteln und Struktur in das Chaos bringen

Einzusetzende Helfer/innen: **So wenige wie möglich, so viele wie notwendig**

Dauer: So kurz wie möglich! Nach entsprechender Zeit Nachsorge durch Beratungsangebote am Schulstandort.

Nach Abschluss der Sofortmaßnahmen muss eine Zusammenschau erfolgen, um festzulegen, welche mittelfristigen Maßnahmen zu setzen sind und um diese zu koordinieren.

## **2. Mittelfristige Maßnahmen**

### Ziele:

- Einsteigen in Alltagsrealität
- Neuorientierung ermöglichen

### Diese Maßnahmen können bestehen in:

- Coaching durch Schulqualitätsmanager/in
- Supervisionsangebot für Lehrer/innen
- Betreuung von Schüler/innen und Beratung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über einen längeren Zeitraum
- Kooperation mit betreuender Klinik und/oder therapeutischen Einrichtungen, um in der Schule begleitend zu arbeiten
- Elternabende/Elternrunden

## **3. Langfristige Maßnahmen**

Dazu zählen alle Präventions- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen.

### Ziele:

- Lernen aus dem Geschehenen
- Bewältigungsstrategien festhalten.

## Zusatzinformation: Radikalisierungsphänomene

Politisch und/oder religiös motivierte Radikalisierungsphänomene sind in den meisten Fällen der Endpunkt krisenhafter Prozesse mit psychischen, situativen und interaktiven Aspekten. Sie müssen klar getrennt werden von Äußerungen, die aus der Situation verstehbar sind und keine andauernde Intention jemanden zu schaden zum Ausdruck bringen. Kinder und Jugendliche durchleben im Laufe ihrer Entwicklung mehrere sensible Lebensphasen. Die Identitätsentwicklung erfordert eine zeitweise kritische Auseinandersetzung mit den bestehenden Verhältnissen und mit der Erwachsenenwelt (z.B. provokatives Verhalten von Pubertierenden).

Für das Informationsmanagement ist eine *detaillierte Beschreibung des Anlassfalles mit möglicher Hintergrundinformation* notwendig. Diese ist im Vorfeld von Lehrperson oder Schulleitung zu erheben:

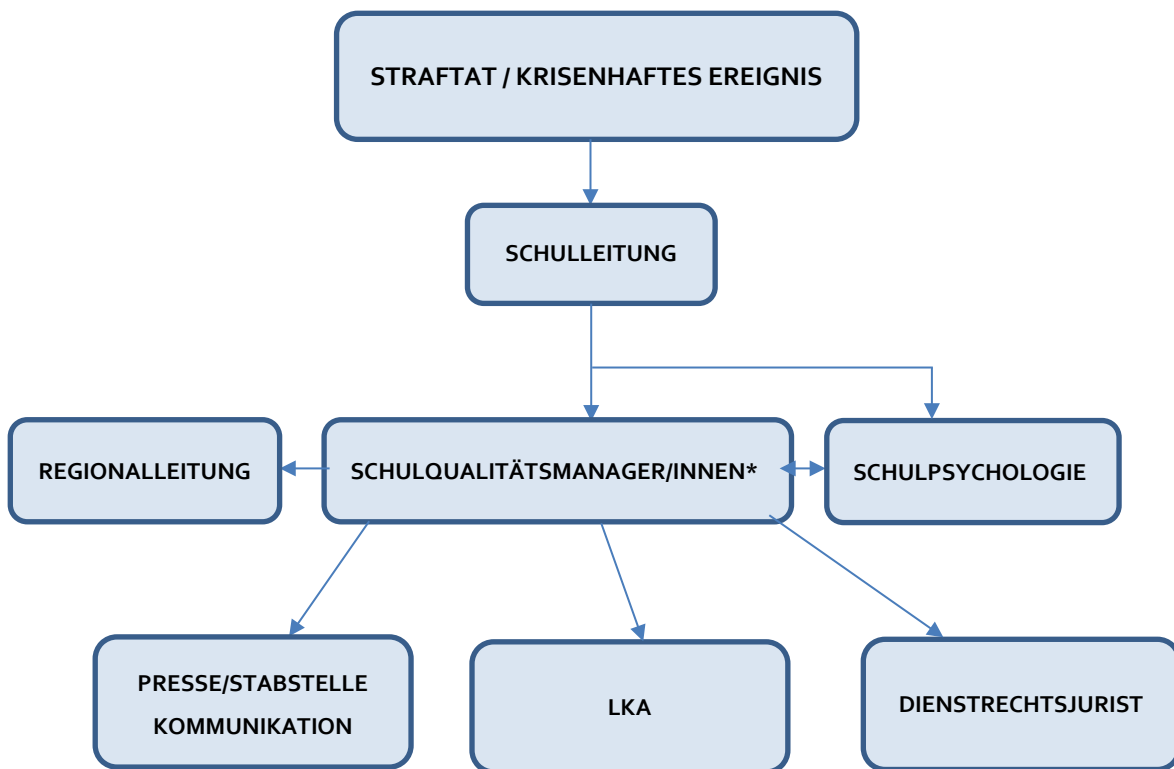
### Wichtige Hintergrundinformationen:

- Name des Schülers/der Schülerin
- Geburtsdatum
- Klasse
- Name/Telefonnummer der Erziehungsberechtigten
- Adresse
- Bisherige Schullaufbahn
- An dem Schulstandort/in der Klasse seit
- Frühere Auffälligkeiten (soweit bekannt)
- Stellung des Schülers/der Schülerin innerhalb der Klasse
- Klassenklima
- Kritische Lebensereignisse („Life Events“ wie Scheidung der Eltern, Verlust eines Elternteils, schwere Erkrankung, Flucht etc.)
- Kontakte zu radikalen Gruppierungen
- Warnsignale (verbal, Symbole, Verhalten)
- Freizeitverhalten und -interessen

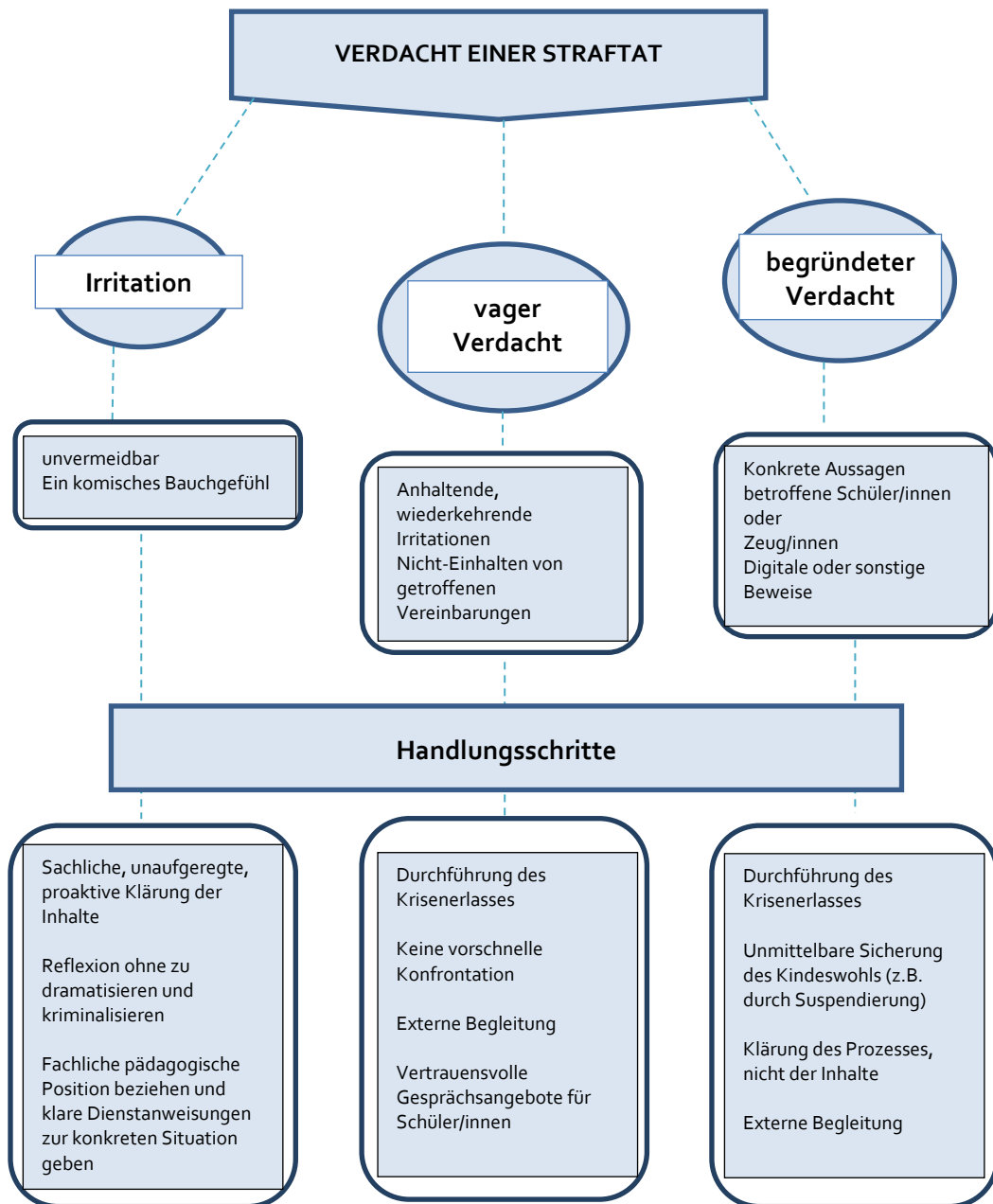
### Bisherige Interventionen:

- Gespräch mit dem Schüler/der Schülerin (wer, wann)?
- Kontakt mit den Erziehungsberechtigten?
- Kontakt mit Institutionen/ Beratungspersonen (Kinder- und Jugendhilfe, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Jugendcoaching, Beratungslehrpersonen...)?
- Kontakte zu radikalen Gruppierungen
- Warnsignale (verbal, Symbole, Verhalten)
- Freizeitverhalten und -interessen

**Folgende Informationskette ist jedenfalls nachweislich einzuhalten!**



\*sollte der/die zuständige Schulqualitätsmanager/in nicht erreichbar sein, ist die Pressestelle unter der Telefonnummer: 01 / 525 25 77014, E-Mail: [tabea.griessner@bildung-wien.gv.at](mailto:tabea.griessner@bildung-wien.gv.at) direkt von der Schulleitung zu verständigen. Die Leitung der Stabsstelle Kommunikation ist unter der Telefonnummer 01 / 525 25 77026, E-Mail: [pia.unger@bildung-wien.gv.at](mailto:pia.unger@bildung-wien.gv.at) erreichbar.



## wichtige Telefonnummern

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144

Schulqualitätsmanager/in

.....

Schulpsycholog/in

.....

Schulärzt/in

.....

## BERATUNGSEINRICHTUNGEN FÜR SOFORTHILFE

Anmerkung: Da sich Adressen und Telefonnummern ändern können, wird empfohlen, diese Angaben in regelmäßigen Abständen z.B. einmal pro Schuljahr zu überprüfen.

### **Die Boje**

Akuthilfe für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre in Krisensituationen  
1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 15 (im Hof links); Tel.-Nr.: 01 / 406 66 02  
Mo-Fr 09:00-14:00 Uhr

### **Kriseninterventionszentrum Wien (ab 18 Jahre)**

1090 Wien, Lazarettgasse 14a; Tel.-Nr.: 01 / 406 95 95  
Mo-Fr 10:00-17:00 Uhr

### **AKH**

Universitätsklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie  
1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20; Tel.-Nr.: 01 / 40 400 – 30 140

### **Krankenhaus Hietzing**

Kinder- und Jugendpsychiatrie  
1130 Wien, Riedelgasse 5, Pavillon C, Tel.-Nr.: 01 / 88000 - 321

### **Krankenhaus Nord**

Kinder- und Jugendpsychiatrie  
1210 Wien, Brünner Straße 68, Tel.-Nr.: 01 / 27 700 - 2708

### **Psychosozialer Dienst Wien**

Einrichtung für Erwachsene mit psychischen Problemen, psychiatrischen Erkrankungen oder die sich in akuten Krisensituationen befinden. Neben dem Bereich für Erwachsene gibt es auch Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Informationen dazu und allgemeine Auskünfte unter Tel.-Nr.: 01 / 4000 - 53060

### **Sozialpsychiatrischer Notdienst (ab 18 Jahre)**

Tel.-Nr.: 01 / 31330

### **Kinder- und Jugendanwaltschaft**

1090 Wien, Alserbachstraße 18, Tel.-Nr.: 01 / 70 77 000

### **Kinderschutzzentrum**

1030 Wien, Mohsgasse 1/3/Top 3.1. Tel.-Nr.: 01 / 526 18 20

### **Landeskriminalamt Wien - Kriminalprävention**

1090 Wien, Wasagasse 22,  
Tel.-Nr.: 0800-216346

### **Landespolizeidirektion Wien**

Sicherheitspolizeiliche Abteilung SVA 1  
Team Bedrohungsmanagement und Gefahrenanalyse  
Tel.-Nr.: 01 / 313 10 / 75214

Dieser Erlass ersetzt den Erlass des Stadtschulrates für Wien vom 29. Mai 2015, GZ 100.002/0008-kanz1/2015 und den Erlass 240.120/0217-kanz2/2014.

Für den Bildungsdirektor:  
Hofrat Mag. Jürgen Bell  
Leiter der Abteilung Präs/5  
Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst

Elektronisch gefertigt